

**BRIEF AUS
BÜSSLEBEN**

**Absender: Bürger-
meister Josef Borde**

Große Aufgaben stehen noch bevor

Es ist an der Zeit, daß sich einmal die Gemeinde Büßleben meldet. Schließlich tut sich bei uns auch was! Besonders seit den letzten Jahren brauchen wir unser Licht nicht mehr unter den Scheffel zu stellen. Das soll nicht heißen, daß wir schon alles erreicht haben, was wir wollen. Im Gegenteil: Große Aufgaben stehen noch bevor. Bei guter Gemeinschaftsarbeit und gegenseitiger Hilfe kommt man ja immer gut voran. So soll es auch in Zukunft sein. Besonderes Augenmerk legen wir auf drei Schwerpunkte: die Entwässerungen, unsere Einkaufsmöglichkeiten in Büßleben und Urbich und auf den Sozialteil der Turnhalle im Ortsteil Urbich.

Bereits 1976 wurden 400 Meter Rohr für die Entwässerung verlegt. In diesem Jahr sollen es weitere 300 Meter sein – das hängt natürlich auch von der Materiallieferung ab.

Unser Einkaufszentrum ist nun im Rohbau fertig. Wohl den größten Anteil, daß es soweit ist, hat die hiesige freiwillige Feuerwehr. Auch über sie will ich hier einige Worte verlieren. Abgesehen vom guten Zusammenhalt und der ständigen Einsatzbereitschaft gibt es noch mehr zu berichten. Bei Hauskontrollen für den Brandschutz zum Beispiel kam allerhand Un-

nützes für die Haushalte, aber Nützliches für die Volkswirtschaft zum Vorschein. Die Bürger wurden angeregt, ihre Altstoffe für die Abholung bereitzulegen. Allein zehn Tonnen Schrott wurden abgeliefert. An dieser Aktion beteiligte sich auch die BSG Traktor aktiv. Ihr liegt verständlicherweise die Fertigstellung des Sozialteils der Turnhalle besonders am Herzen. Deshalb nahm sich die Sportgemeinschaft für dieses Jahr vor, 1000 Stunden für deren Vollendung zu leisten. Leider ziehen nicht alle Benutzer der Turnhalle so mit. Die BSG Oberrnissa zum Beispiel trainiert hier zweimal wöchentlich, ohne auch bei der Arbeit einmal mit Hand anzulegen.

So wie die freiwillige Feuerwehr und die BSG Traktor Büßleben ist auch die Jugend an der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes ihrer Gemeinde beteiligt. Nachdem dieser sowie der Jugendförderungsplan unter den FDJlern diskutiert wurde, nahmen sie sich ebenfalls wichtige Anliegen vor. Bei bloßen Lippenbekenntnissen bleibt es dabei nicht, denn bereits am vergangenen Samstag waren 18 FDJler trotz ungemütlichen Wetters beim Einkaufszentrum, am Werk; die Fußbodenarbeiten sind ihr Jugendobjekt. Die Mädchen wollen bei



*Ist eines vollendet, wird Neues in Angriff genommen. So ist es auch in Büßleben. Kein Wunder, daß sich das Gesicht der Gemeinde ständig verschönt.
Foto: DV/Bohne*

günstigem Wetter das Gelände am Bachlauf streichen. Überhaupt sind die Jugendlichen auf dem laufenden. Regelmäßig kommt die FDJ-Leitung in das Bürgermeisteramt, berichtet, befragt sich, spricht ab, was zu machen ist. Ergebnisse, Veranstaltungen und Vorhaben werden im FDJ-Sichtkasten bekanntgegeben. Dort ist jetzt öfters Neues zu lesen.

Initiativen gibt es also genug. Doch müßten sie noch besser gelenkt werden. Schließlich soll ja nicht jeder sein Süppchen für sich allein kochen. Sicher könnten wir

unsere Kräfte mit Hilfe des Ortsausschusses der Nationalen Front der DDR noch besser vereinen. Denn wir wollen uns noch viel schaffen. Wenn unser ländliches Einkaufszentrum wirksam wird, soll das alte Verwaltungsgebäude des Handels ein Haus der Gesundheit werden, um auch die medizinische Betreuung für unsere Bürger zu verbessern. Die Zeit bis dahin muß noch vergehen – nicht ohne fleißige Arbeit der Bürger aus Büßleben und Urbich. Doch ich bin sicher, daß es sich dann wieder lohnt, aus unserer Gemeinde zu berichten.
Ihr Josef Borde